



Sozialer Fahrdienst gegen Einsamkeit

Laufzeit:	seit November 2019
Finanzierung:	Die Finanzierung erfolgt über die teilnehmenden Gemeinden, über zusätzliche Mittel der gesetzlichen Pflegeversicherung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg sowie über Spenden und Mitgliedsbeiträge
Handlungsfeld:	Gesellschaftliche Teilhabe
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren (>75 Jahre), Menschen mit Unterstützungsbedarf und evtl. Mobilitätseinschränkungen (auch jüngere Personen), Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger, Geflüchtete
Setting:	Kommune

Ziele des Vorhabens

- Interkommunale Fahrdienste im Großraum Salem etablieren, die von Tür zu Tür entgeltlos fahren
- Mobilität für Seniorinnen und Senioren gewährleisten und Alleinlebende aus der Einsamkeit befreien, damit sie wieder selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können
- Dauerhaftigkeit mit Nachwuchs aus der jüngeren Rentnergeneration sichern, die jedes Jahr entsteht

Kurzbeschreibung

Ausgangslage:

Öffentlicher Personennahverkehr bietet auf dem Land keine gesicherte und spontane Mobilität, insbesondere nicht für Menschen mit Einschränkungen

Projektaufbau und -ablauf:

Drei Jahre Vorbereitung in Gremien und Gemeinderat 2016-2019

Gründung eines gemeinnützigen Vereins im Juli 2019

Konkrete Maßnahmen:

- Verein mit Vielzahl an ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern, die insbesondere ältere Menschen unentgeltlich zu Terminen (Arzt- oder Therapiebesuche) oder Freizeitbeschäftigungen im Umkreis von max. 25 Kilometern fahren
- Einsatzgebiete: Salem (seit November 2019), Frickingen (seit August 2022) sowie Hagnau, Stetten, Meersburg, Daisendorf und Uhldingen-Mühlhofen (seit März 2023)
- Fahrten nach telefonischer Anfrage (spätestens zwei Tage vor Fahrt)
- Unterstützung der Ehrenamtlichen durch ein ausgeklügeltes Informations- und Kommunikationssystem
- Anfertigung eines „Kochbuchs für einen BürgerBus“, das in Form eines Rezepts die richtigen Zutaten für die Gründung einer Bürgerbus-Initiative liefert, um anderen Initiativen den Weg zum eigenen Bürgerbus zu erleichtern

Kurzbeschreibung

Kooperationspartnerinnen und -partner:

Kirchengemeinschaften, Wohnsiedlungen für ältere Menschen, Altenheime, Kommune von sieben Gemeinden

Vernetzung:

Mitglied im Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bodenseekreis

Fördernde Faktoren

- Gemeinnützigkeit des Angebots durch Finanzamt anerkannt
- Hohes Engagement der ehrenamtlichen Rentnerinnen und Rentner, die in der Tätigkeit eine interessante und befriedigende Arbeit sehen
- Finanzierung durch Pflege engagiert

Hemmende Faktoren

- Finanzierung herausfordernd
- Start muss gut vorbereitet sein
- Fahrzeugwahl ist kompliziert, E-Auto oder Diesel Auto mit max. 5-8 Sitzen

Wie geht es weiter?

- Zukunftsperspektive: Wachstum 2023 mit Abteilung 2 in Gemeindeverwaltungsverband Meersburg
- Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung des ganzen Projektes mit drei EFQM-Seminaren (European Foundation für Quality Management), damit das Wachstum bewältigt werden kann
- Planung für eine weitere Abteilung 3 im Gemeindeverwaltungsverband Markdorf
- Eine Anfrage aus der Stadt Friedrichshafen wird ab 1. August 2023 in Arbeitsmeetings behandelt

Weiterführende Informationen

www.linzgau-shuttle.de

[Kochbuch für einen BürgerBus](#)

[Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bodenseekreis](#)

Weiterführende Literatur kann beim Bodenseekreis angefragt werden, dort steht unter anderem eine Tabelle zur Verfügung, in der Informationen über bestehende Bürgerbusse aus zehn Orten aufbereitet wurden

Kontakt:

Träger: Linzgau Shuttle e.V.

Ansprechperson: Reinhard Nedela

Emailadresse: Reinhard.Nedela@linzgau-shuttle.de

Telefonnummer: 07553-917271